

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Regierungsrathe bei der Landesregierung in Sarajevo, Rittmeister im Verhältnisse der «Evidenz» des Landwehr- Ulanenregiments Nr. 1 Lothar Ritter von Verts die Rämmererswürde tafrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

den Feldmarschall-Lieutenant Gustav Grafen von Geldern-Egmond zu Argen, Commandanten der 25. Infanterie- Truppendivision, zum Präsidenten des technischen Militär-Comités zu ernennen;

die Beurlaubung des Obersten Karl Puzler, Commandanten des Infanterieregiments Georg Prinz von Sachsen Nr. 11, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich mit Wartegebühr auf die Dauer eines Jahres anzuordnen;

den Obersten Franz Ritter Leth v. Lethenau des Infanterieregiments Freiherr von Gatty Nr. 102 zum Commandanten des Infanterieregiments Georg Prinz von Sachsen Nr. 11 zu ernennen und

die Transferierung des Obersten Bruno v. Götz vom Infanterieregiment Georg Prinz von Sachsen Nr. 11 zum Infanterieregiment Freiherr von Gatty Nr. 102 anzuordnen;

ferner anzuordnen:
die gegenseitige Transferierung der Oberste: Ferdinand de Somain, Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Solčević Nr. 78, und Moriz Ritter von Aussenberg, Commandanten des Infanterieregiments Markgraf von Baden Nr. 23;

zu ernennen:
(mit 1. Juli 1895):
zu Assistenzärzten in der Reserve:
zu Reserve-Assistenzarzt-Stellvertreter, Doctoren der gesammten Heilkunde:

Hugo Ehrenfest und Franz Strohmeier, beide des Garnisonsspitals Nr. 8 in Laibach, mit Belassung in ihrer dermaligen Eintheilung.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 20. Juni d. J. die Wahl des Franz Grafen von Falkenhayn zum Bundespräsidenten sowie des Hof- und Gerichtsadvocaten

J. U. Dr. Johann Brichta zum ersten und des Ernst Grafen Hoyos-Sprinzenstein zum zweiten Vicepräsidenten der österreichischen Gesellschaft vom «Rothen Kreuze»; ferner Ihre Majestät die Kaiserin die Wahl der Marie Gräfin Trauttmansdorff, geborene Fürstin zu Viechtenstein, zur ersten und der Marie Gräfin Waldstein, geborene Fürstin zu Schwarzenberg, zur zweiten Vicepräsidentin der genannten Gesellschaft allergnädigst zu bestätigen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 28. Juni d. J. dem Präsidenten des Handelsgerichtes in Wien, Peter Freiherrn von Mitiz, anlässlich der von ihm angeführten Veretzung in den bleibenden Ruhestand den Titel und Charakter eines Senatspräsidenten allergnädigst zu verleihen geruht.

Krall m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 29. Juni d. J. die Oberlandesgerichtsräthe in Prag Karl Dreßler und Vincenz Fina zu Hofrathen des Obersten Gerichtshofes allergnädigst zu ernennen geruht.

Krall m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 20. Juni d. J. die Einreihung des Vice-directors der geologischen Reichsanstalt, Oberbergrathes Dr. Edmund Mojšivovics Edlen von Mojšvar ad personam in die sechste Rangklasse der Staatsbeamten allergnädigst zu genehmigen geruht.

Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliesung vom 27. Juni d. J. dem Landesgerichtsrathe des Handelsgerichtes in Wien Friedrich Schöber anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand tafrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Krall m. p.

Auf Grund der Allerhöchsten Entschliesung vom 19. Juni d. J. wurden die im politischen Bezirke Radmannsdorf in Krain gelegenen Forste und sonstigen mit dem Forstbesitze zusammenhängenden Entitäten der krainischen Industrie-Gesellschaft im Grundflächen-Ausmaße von circa 45.400 Joch für den krainischen

Religionsfonds angekauft und mit 1. Juli d. J. für den genannten Fonds übernommen.

Mit der Verwaltung des neuangekauften Besitzes wurde auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 27. Juni d. J. bis auf weiteres das Forstamt der krainischen Industrie-Gesellschaft in Fauerburg betraut, welches mit dem Zeitpunkte der Uebernahme als «Verwaltungsamt der Forste des krainischen Religionsfonds» in directer Unterordnung unter dem Ackerbauministerium mit dem Sitze in Fauerburg activiert wird.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

Nichtamtlicher Theil.

Aus dem Abgeordnetenhanse.

Die «Presse» äußert sich folgendermaßen über die Erklärungen des mit dem Vorsitze im Ministerrathe betrauten Herrn Ministers des Innern, Grafen Kielmansegg, anlässlich der Debatte über die Beitragsleistung zu dem Aufwande für die gemeinsamen Angelegenheiten: «Der Vorsitzende im Ministerrathe griff in die Discussion mit einer bedeutsamen Kundgebung ein. Graf Kielmansegg wendete sich entschieden gegen die Sprache, welche Dr. Lueger gegen Ungarn und die dortige Regierung geführt . . . Die Worte des Grafen Kielmansegg wurden mit allgemeinem lebhaften Beifalle aufgenommen. Die damit bekundeten Intentionen entsprechen sicherlich der großen Mehrheit des Hauses wie der Völker Oesterreichs, welche die besten und engsten Beziehungen mit Ungarn, aber auch die jederzeitige Wahrnehmung unserer Ansprüche wünschen.»

Das «Fremdenblatt» bemerkt: «Graf Kielmansegg beschränkte sich auf eine kurze aber ernste und würdige Erklärung, in welcher er ebenso dem bestehenden Staatsrechte als den ihm anvertrauten Interessen Oesterreichs gerecht wurde. Er erklärte es für eine Pflicht der Regierung, das staatsrechtliche Verhältnis zu Ungarn gegen Angriffe zu vertheidigen und zur ungarischen Regierung freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, dabei selbstverständlich die wirtschaftlichen Interessen der diesseitigen Reichshälfte zu wahren und, wenn nothwendig, auch mit Nachdruck zu vertreten. Das war ebenso correct wie staatsklug gesprochen und wird umsomehr die allgemeine Zustimmung finden, als Graf Kielmansegg sich sehr richtig auf die Anschauungen der großen Mehrheit des Hauses berufen konnte.»

In der «Neuen freien Presse» heißt es: «Die Erklärung des Grafen Kielmansegg war geschickt und klug

Ferilleton.

Ausgewählte Gedichte von Anton Funke.*

In unserer poesiearmen nüchternen Zeit muß jede Frucht dichterischen Schaffens mit doppelter Freude begrüßt werden. Der Name des Dichters hat in der heimathlichen Literatur einen guten Klang; Lyriker im besten Sinne des Wortes, durchweht seine poetischen Ergüsse ein zarter, sinniger Hauch, Frühlingslust, Herbstwehmuth, behagliches Empfinden, gesellige Stimmung, Waldestweben, wirken auf das Gemüth; den erfahrenen Pädagogen und Kinderfreund erkennt man aus den Gedichten psychologischen Inhaltes, den warmführenden Patrioten aus den Gedichten, welche die Verherrlichung der Heimath zum Gegenstande haben. Besonders gelungen sind auch einige Gelegenheitsgedichte, die sich durch Schwung und Kraft des Ausdruckes auszeichnen.

Die Sprache ist durchaus edel, frei von Localismen und vom Dialektcolorit, die Verse fließen leicht und anmuthig dahin und werden jeden erfreuen, der Herz und Sinn für die göttliche Muse besitzt.

Das Reinerträgnis aus dem Verkaufe ist zugunsten der durch die Katastrophe heimgejuchten Bevölkerung Laibachs gewidmet; es verbindet daher die literarische Gabe mit dem ästhetischen auch einen eminent humanitären Zweck.

* Zu beziehen durch die Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Seb. Bamberg in Laibach.

Nachstehend bringen wir in knappen Umrissen das Hauptfächlichste aus dem Inhalte der Sammlung. Aus den zahlreichen poetisch erklärten Grundgedanken möge sich der Leser ein Bild von der fruchtbaren Phantasie des Dichters bilden.

Die Sammlung wird eingeleitet durch ein Widmungsgebidicht an Laibach (verwünschte Stadt in alten Fablen, der im Genius der Bruderverliebe ein Retter erscheint); hierauf folgt das Gelegenheitsgebidicht, veröffentlicht anlässlich der Ankunft Sr. Majestät nach Laibach. Das dritte Gebidicht «Pesem o pesmi» ist eine Ode an das Lied, das schönste Gebidicht in der ganzen Sammlung, dem bleibender Wert zuerkannt werden muß.

Nr. 4. Ein Gelegenheitsgebidicht, gewidmet dem Dichter Gregorčič bei seinem 50jährigen Jubiläum, aufgebaut auf verschiedenen Motiven der Gebidichte Gregorčič's.

Nr. 5. Prolog bei Eröffnung des Landestheaters in Laibach.

Nr. 6 bis 12. Ein kleiner Cylus, den man mit «In der Fremde» überschreiben könnte, darunter Nr. 9 («O mraku») ganz populär gehalten. Der Inhalt dieser Gebidichte spricht sich im Sehnen nach der Heimath aus, das insbesondere innig in Nr. 11 zum Ausdrucke kommt.

Nr. 13. Patriotisch gehalten, Verherrlichung der Heimath.

Nr. 14. Trinklied aus der Oper «Urh, grof celjski».

Nr. 15. «Cas slikar.» Die Zeit malt auf hohen Felsen ihr eigenes Bild.

Nr. 16. «Brez besed.» Einfaches Frühlingslied: Die Blume sprießt aus der Erde als deren verkörpertes Lächeln, das Lied sprießt im Herzen als Traum ohne Worte, ein besonders sinnig, poetisches Gebidicht.

Nr. 17. «Povesti poezije.» Poetische Märchen erklingen frühlings in der Natur.

Nr. 18. «Ob gozdnem krizi.» I, II. Fbülle im Walde. Der Frühling bekrönt das Waldestkreuz, kein Böglein singt davor sein Gebet.

Nr. 19. «V starem gradu.» I, II. Die graue Zeit schwebt weinend über den Ruinen. Im verödeten Schloßgarten steht eine verödete Büste, welche die Poesie mit märchenhaften Blüten schmückt.

Nr. 20. «Angeljček.» Ein Kind am Grabe eines Unbekannten. Es hat lächelnd einige Blumen darauf gelegt. Vergleich mit einem Engel, der am Grabe steht.

Nr. 21. «Bajni gostje.» Ein Knabe liebt sein Märchenbuch und sieht seine Stube mit den Gestalten des Buches belebt. Fesselnd und glücklich erfunden ist der Schluss: Alle diese Gestalten leben auch unter uns und mögen nie vergessen, sondern stets geschäft werden, ob sie nun im einfachen Kleide oder in Seide einhergehen.

Nr. 22. «Najlepsa pravljica.» Jugendzeit als schönstes Märchen hingestellt.

Nr. 23. «Bozja poezija.» Gott befiehlt seinen Strahlen, zur Erde zu leuchten, damit dieselben Blumen, Grün u. hervorbringen. Und da sie, diesem Gebote gehorsam, hinunterleuchten, spricht jedes Geschöpf: «Gottes Poesie streut Segen über die Erde aus».

abgefaßt, denn sie vereinigt die Wahrung der allgemeinen Interessen der Monarchie mit der Vertretung und Vertheidigung der besonderen Interessen Oesterreichs. Diese Erklärung machte denn auch auf die ernstesten Parteien des Hauses einen sehr guten Eindruck.

Das «Vaterland» betont, Graf Kielmannsegg habe «den Standpunkt, den die Regierung zu Ungarn einzunehmen hat, ganz richtig präcisirt».

Die «Oesterreichische Volks-Zeitung» sagt, Graf Kielmannsegg habe «mit einer kräftigen Abwehr der Ausfälle gegen Ungarn und die jenseitige Regierung in die Debatte eingegriffen.»

Politische Uebersicht.

Laibach, 5. Juli

Die Budgetcommission des Herrenhauses hat die Berichte über nachstehende Vorlagen fertiggestellt: Betreffend die Vermehrung des Fahrparkes der Staatsbahnen, die Veräußerung einzelner Objecte des unbeweglichen Staatseigenthums, die Aufbringung der Mittel zur Herstellung von zwei weiteren wissenschaftlichen Institutsgebäuden für die Universität in Graz, die Aufbringung der Mittel für den Bau von zwei medicinischen Institutsgebäuden und eines physikalischen Institutes für die Universität in Lemberg, die Gewährung einer Fristerstreckung für die Rückzahlung der Staatsvorschusschuld des kärntnerischen Grundentlastungsfonds, endlich betreffend die Baurechnungen für die auf Staatskosten hergestellte Eisenbahnlinie von Struj über Stole an die galizisch-ungarische Grenze am Beskid und für die böhmisch-mährische Transversalbahn. Bezüglich all dieser Gesetzentwürfe wird der Antrag gestellt, das Haus wolle denselben in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde gestern der Antrag betreffend die Beseitigung der Rückzahlungspflicht für Grundsteuerentschädigungen in dritter Lesung angenommen. Die Anträge der Agrarcommission betreffend Maßregeln gegen die Seuchengefahr wurden gleichfalls angenommen. Im Laufe der Debatte wurden die Gesundheitsverhältnisse der Steinbrucher Anstalt mehrfach erörtert. Minister Hammerstein erklärte, daß in der Steinbrucher Anstalt, als der deutsche Veterinärbeamte dort anwesend war, keine Krankheit geherrscht habe. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung steht die Interpellation Rintelen betreffend den Religionsunterricht an den Volksschulen.

In der letzten Sitzung der italienischen Kammer kam es zu einem Rencontre zwischen dem Deputierten Marescalchi und dem Unterstaatssecretär Galli, das auf ritterlichem Wege ausgetragen werden soll. — Im Verlaufe der Sitzung erwähnte Minister des Aeußern, Baron Blanc, als greifbare Basis des guten Einvernehmens zwischen den Cabineten von Rom und Berlin die Thatsache, daß während der nur kurzen Vacanz der italienischen Legation im Caracas die deutsche Vertretung die Wahrung der italienischen Angelegenheiten übernommen habe, gleichwie die italienische Legation zeitweise dort betraut wurde, die deutschen Interessen in Guatemala wahrzunehmen. Diese Anpassung unserer nationalen an die Verhältnisse und Einrichtungen der anderen Staaten und die Achtung, die wir vor den Rechten und der Unabhängigkeit

anderer Völker haben, hat in Nord- und Südamerika gleichsam eine Gemeinsamkeit zwischen unseren Interessen und den Interessen dieser Republiken zur Folge gehabt, und haben wir bereits begonnen, aus dieser neuen Politik, besonders in Venezuela, Früchte zu ziehen. So wie in Venezuela hat auch in den anderen amerikanischen Republiken diese neue Haltung in unserer diplomatischen Action günstige Vorbedingungen geschaffen zur freundschaftlichen Beilegung der schwebenden italienischen Reclamationen.

Zwischen der Bank von Spanien und dem Colonien-Ministerium ist bereits eine Operation zum Zwecke des Vorschusses von Kriegsfonds für Cuba vereinbart worden.

Wie aus Paris gemeldet wird, genehmigte die Zollcommission mit allen gegen drei Stimmen das Handelsübereinkommen zwischen Frankreich und der Schweiz. Meline wurde zum Berichterstatter ernannt.

In Serbien ist eine Ministerkrise ausgebrochen. Die Fortschrittspartei will nämlich das geplante Anlehen nur einer Regierung aus ihrer eigenen Mitte bewilligen. Infolge dessen überreichte Ministerpräsident Christic dem Könige die Demission des gesammten Cabinets. Der König conferierte bereits mit einer Reihe von Persönlichkeiten, um sich über die Verhältnisse zu informieren und betraute Simic mit der Cabinettsbildung.

Auf Grund authentischer Informationen versichert die «Agence Balcanique», daß die bulgarische Regierung ihre Reclamation bei der Pforte in Angelegenheit der Entschädigung für die durch den Einbruch einer türkischen Bande verwundeten bulgarischen Grenzer nicht erneuert habe.

Die bulgarische Deputation mit dem Metropolitan Klement an der Spitze traf am 3. d. M. in Petersburg ein. Auf dem Bahnhofe wurde dieselbe von Mitgliedern der dortigen bulgarischen Colonie empfangen. Im Absteigequartier erhielt der Metropolitan den Besuch des Vicepräsidenten des Petersburger slavischen Wohlthätigkeitsvereines und anderer Mitglieder dieses Vereines. Die Deputation, welche gestern den von der Sobranje gewidmeten Kranz auf dem Grabe des verewigten Kaisers Alexander III. niederlegte, wird ungefähr zehn Tage in Petersburg verweilen.

Die abessinische Gesandtschaft langte am 4. d. M. in Petersburg an. Eine Deputation des kurländischen Adels ist gleichfalls angekommen, um eine Adresse anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der Vereinigung Kurlands mit Rußland zu überreichen.

Die griechische Kammer verwarf mit 58 gegen 58 Stimmen, wobei 13 Deputierte sich der Abstimmung enthielten, den Gesetzentwurf betreffend die Zurückhaltung eines Theiles der Korinthen-Ernte. Ministerpräsident Delhannis hatte erklärt, er halte die Maßnahme zwar für unzureichend, hatte aber nichtsdestoweniger seinen Freunden die Abstimmung freigegeben.

Tagesneuigkeiten.

— (Zum Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) In Ergänzung einer früheren Meldung berichtet die «Brünner Morgenpost» aus Olmütz vom 1. d. M.: Die patriotischen Gefühle der

Bevölkerung unserer Stadt sollen einen sichtbaren Ausdruck erhalten in einem Denkmale, das Seiner Majestät dem Kaiser hier im Jahre 1898, als dem Jubeljahre Seiner Thronbesteigung, errichtet werden soll. Zwar hat der Monarch gewünscht, daß alle Widmungen aus diesem Anlasse gemeinnützigen oder humanitären Zwecken zufließen sollen; allein in Würdigung der stets getreuen Gesinnungen der Stadt Olmütz, in welcher Seine Thronbesteigung erfolgte, gab der Monarch Seine huldvolle Einwilligung dazu, daß hier Sein Standbild errichtet werde. Dasselbe soll auf dem Theile des Oeberringes errichtet werden, wo jetzt das Gebäude der ehemaligen Hauptwache steht; dieses soll demoliert werden und das Kaiser-Denkmal sich daselbst erheben.

— (Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig in London.) Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig und seine Gemahlin wurden am 4. d. im Bahnhofe von Windsor vom Herzog von Connaught empfangen und nach dem Schlosse geleitet, wo die Königin die Gäste auf das herzlichste begrüßte. An dem Diner nahmen außer der Königin und dem erzherzoglichen Paare das griechische Kronprinzenpaar, Graf und Gräfin Deym, das Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft und die höchsten Hofchargen theil. Das Erzherzogspaar empfing am 3. d. im «Hotel Albemarle» die Besuche des Prinzen und der Prinzessin von Wales, des Herzogs von York und des griechischen Kronprinzen. Am 4. d. besichtigte das Erzherzogspaar die Sehenwürdigkeiten Windfors.

— (Vom spanischen Hofe.) Aus Madrid wird uns vom 3. Juli telegraphirt: Die Prinzessin von Asturien, welche vollkommen genesen ist, unternahm heute ihre erste Wagenfahrt. Die königliche Familie wird am 12. d. M. Madrid verlassen und sich nach San Sebastian begeben.

— (Eisenbahn-Unfall.) Der am 3. d. M. um 10 Uhr 20 Minuten nachts von Wien abgegangene Postzug Nr. 111 ist zwischen Eichgraben und Anzabach bei heftigem Gewitter infolge von Nichtbeachtung der Signale in den vorausgefahrenen Güterzug Nr. 59, bei infolge Blizschlages in die Signalleitung bei einem auf «Verbot der Fahrt» stehenden Nachtsignale gestanden und in der Weiterfahrt verzögert war, hineingefahren. Verletzungen von Reisenden sind nicht vorgekommen, nur mehrere Güterwagen, darunter ein mit Ochsen beladener Wagen, wurden erheblich beschädigt. Zwei Viehbegleiter des Güterzuges erhielten leichte Contusionen. Der Verleser wurde in circa zwei Stunden wieder aufgenommen. Die Frühlüge aus Wien verkehrten bereits wieder regelmäßig. Die weiteren Erhebungen über den Unfall wurden sofort eingeleitet.

— (Vom österreichischen Lloyd.) In der Sitzung des Verwaltungsrathes des österreichischen Lloyd am 4. d. wurden verschiedene Verbesserungen des Fahrplanes nach Dalmatien und der Levante beschlossen, welche mit 1. September in Kraft treten sollen. Ferner wurde der Bau zweier neuen Levantendampfer nach der Type des Dampfers «Habsburg» und der Dampfer für die indo-chinesische Linie in Aussicht genommen. Mit Rücksicht auf die mit der «Habsburg» erzielten befriedigenden Resultate dürfte der Bau eines Dampfers in dem Arsenal der Gesellschaft ausgeführt werden. Endlich wurde die Zulassung der Unfallversicherung für die Passagiere des österreichischen Lloyd beschlossen.

Nr. 24. «Gozdno svetisče.» Der junge Morgen wandelt durch den Wald, auf sein Gebot erklingen Lieder, der Wald zündet auf den grünen Zweigen funkelnde Lichter an. Es ist der Tag des Herrn, im Rauschen des Waldes vernimmt man den Odem Gottes.

Nr. 25. «Pomladni spomin.» Es ist schwer, im Frühling zu sterben, aber wenn schon der Tod kommt, so möge er im Walde kommen, wo das brechende Auge und das Herz den Frühlingschein in sich aufnehmen könnten.

Nr. 26. «Bozji poslanec.» In der Früh öffnet sich der Himmel, und die Boten Gottes (Sonnenstrahlen) gehen in die weite Welt, um die Menschen, die nachts geweint, zu trösten und zu segnen.

Nr. 27. «Smreka.» Weihnachtsbaum im Walde, von Eiskristallen glitzernd, an der Spitze den Stern der Poesie tragend, denselben schmückt der Dichter mit Träumen und Hoffnungen. Schluss: «Schön ist die Weihnacht des Herzens unter dem Stern der Poesie!»

Nr. 28. «Kapela.» Naturwalten in einer ver-gessenen Kapelle.

Nr. 29. «Igraca.» Das Kind betrachtet die ganze Welt als sein Spielzeug, möge nie die Zeit kommen, wo das Kind ein Spielzeug der Welt wäre.

Nr. 30. «Pravljicni svet.» Der Wald ist eine Märchenwelt, worin die Quelle, der Vogel Märchen singt und die Luft von göttlichen Stimmen voll ist.

Nr. 31. «V gorah.» Ein Bauer trägt den Sarg seines einzigen Sohnes bergauf in seine Hütte. Schmerzliche Gedanken desselben. Schluss: Ein solcher Weg führt auch ins Grab.

Nr. 32. «Vprasanje.» Der Dichter gedenkt beim Anblicke eines in der Wiege liegenden Kindes der kom-

menden, beim Anblicke eines ausgegrabenen Todtenschädels der vergangenen Zeiten und fragt zum Schlusse, wohin sich der Ausblick trüber gestalte, ob auf die kommenden, ob auf die vergangenen Beiden.

Nr. 33. Eine alte Frau betrachtet die kleinen Andenken aus vergangenen Tagen. Schluss: «Alles hat ihr die Welt genommen und doch, wie könnte sie leben ohne die Erinnerungen.»

Nr. 34. «Zlato.» Die guten und die bösen Wirkungen des Goldes, vom Gold selber erzählend, vorgeführt.

Nr. 35. «Iz dnevnika.» I, II, III. Der Dichter blättert im Tagebuche eines Mädchens. Die Sprache tönt ihm wie ein Lied. Er fürchtet aber, das Mädchen könnte später an vielen Gräbern weinen.

Nr. 36. «Bogat si bil.» Ein heruntergekommener Edelmann durchlebt im Geiste nochmals die früheren glänzenden Tage, bis ihn unerwartet ein an ihm vorübergehender Lastträger, an ihn stoßend, aus dem Traume aufweckt. Man weiß nicht, wo sich die zwei wieder begegnen werden, vielleicht trägt dann der Edelmann genau denselben Arbeiteranzug wie der Lastträger.

Nr. 37. «Ob uri.» Ein Gedicht in Form eines Gebetes um Abwendung der Dürre.

Nr. 38. «Pregnani kralj.» Der Waldgeist steht im Herbst trauernd an seinem vernichteten Throne. Oben tönt das Lachen des Windes, er selber weint.

Nr. 39. «Ob vodi.» Aus dem Wasser klingt es in heller Nacht wie Lachen und Weinen der Wassergeister. Aber es sind keine Wassergeister, die da weinen und lachen, sondern im Herzen nur regen sich Erinnerungen an frohe und traurige Tage.

Nr. 40. «Božični večer.» Im Walde brennen in der Weihnachtsnacht goldene Kerzen an den Fichtenzweigen, Engel haben darauf goldene Bänder gesteckt, Krystalle und flimmerndes Gold gestreut.

Nr. 41. «Prestol.» Der Frost thront in schauerlicher Majestät auf den Felsen, von Eiskriesen umgeben. Der Tod selbst flieht erschrocken zu Thal.

Nr. 42. «Zaprto srce.» Ein verschlossenes Herz darf nicht unbillig beurtheilt werden. Wer kein Gut hat, schließt nicht die Thüre.

Nr. 43. «Najlepsa castitka.» Ein Mädchen müht sich, eine Gratulation an den Großvater zu richten. Es ist dies nicht nothwendig: mit einem frohen Lächeln soll die Enkelin ihn umfassen, denn es wäre sodann die lebendige Poesie.

Nr. 44. «Vrata.» Durch die Thür geht man all-täglich in die friedliche Wohnung, durch die Thür führt dereinst der Weg auch in ein anderes noch friedlicheres Heim.

Nr. 45. «Po boleznih.» Mutter und das nunmehr wieder gesund gewordene Kind.

Nr. 46. «Molitvena knjiga.» Die Enkelin bittet aus einem alten Gebetbuche, woraus schon ihre Vorfahren gebetet. Es ist, als ob unsichtbar die Ahnen um ihr Enkelkind beteten.

Nr. 47. «Dva cvetova.» Zwei Blüten: erste Blüte des Frühling, letzte des Herbstes. Dazu Vergleich: die Blüte der Jugendjahre schön, aber wie wird die Blüte der letzten Jahre im Alter sein?

Nr. 48. «Duh življenja.» Der Lebensgeist schilbert, personifiziert dargestellt, sein Birken auf Erden.

Nr. 49. «Bolnik.» Ein wieder genesener Kranke feiert mit der Natur im Frühjahr seinen zweiten neuen Frühling.

— (Bahnangestellte als Bienenzüchter.) Seit Jahren steht die Direction der Gotthardbahn denjenigen Angestellten, welche sich für Bienenzucht interessieren, in weitgehender Weise für die ersten Anschaffungen und Einrichtungen sowie für zeitweilige praktische Anleitung bei. Ueber die Entwicklung dieser Zucht lassen sich unerwartet befriedigende Angaben machen. Während zum Beispiel im Jahre 1887 lediglich auf der Nordseite des Gotthard bloß drei Stöcke bei Bahnangestellten zu finden waren, betrug die Zahl derselben im Jahre 1888 schon 37, pro 1889 63, und stieg von Jahr zu Jahr derart, daß im abgelaufenen Jahre 257 Stöcke vorhanden waren, wovon auf die Südseite 110 und auf die Nordseite 147 Stöcke fielen. Das erreichte Honigquantum betrug im Jahre 1894 3550 Pfund, wovon auf die Nordseite der weitaus größte Theil entfällt.

— (Explosion eines Luftballons.) In einem großen Wellblechschuppen im Kasernenhofe der militärischen Luftschiffer-Abtheilung in Berlin fand am 3. d. beim Transport eines kleinen, mit Leuchtgas gefüllten Übungsballons eine Explosion statt, durch welche drei Soldaten erheblich verletzt wurden. Einer derselben ist den Verletzungen bereits erlegen. Die Ursache der Explosion ist bisher unermittelt; man nimmt jedoch an, das ausströmende Gas sei mit der atmosphärischen Luft eine Verbindung eingegangen, wodurch sich Knallgas gebildet hatte, das sich durch einen elektrischen Funken entzündete.

— (Ein neuer Erwerb zweig für Blind-) ist durch den Ingenieur Mechaniker Maznev erschlossen worden. Wie die „Nov. Br.“ berichtet, hat der genannte Ingenieur die Schreibmaschine „System Remington“ mit einer Vorrichtung verbunden, durch welche Blinde in den Stand gesetzt werden, nach Dictat zu schreiben. Auf der Typographischen Ausstellung war bereits die Einrichtung zu sehen. Das Brail'sche Alphabet ist einfach über den Tasten angebracht.

— (Auszeichnung.) Der Municipalrath von Paris empfing am 4. d. nachmittags in feierlicher Weise Dr. Roux und überreichte demselben für die Entdeckung des Anti-Diphtherieserums die goldene Medaille. Pasteur konnte krankheitshalber der Feierlichkeit nicht beiwohnen.

— (Mit Silber gepflastert) ist in New-York die „Silver Dollar Tavern“, eine kleine Kneipe, in deren Fußboden 700 Silberdollars eingelassen sind. Dieselbe „Auszeichnung“ genießt ein Barbierladen in Chicago, hier sind 500 Dollars zur Bierde des Fußbodens verwendet, und in Buffalo existiert ein „Drinking Salon“, zu dessen Pflasterung 5000 verschiedene Silbermünzen verwendet sind.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Zur Regionalausstellung in Boitsch.) Laut einer uns zugehenden Mittheilung hat sich das k. k. Ackerbauministerium über ein diesbezügliches Ansuchen bereit erklärt, das Zustandekommen der von der landwirtschaftlichen Filiale in Boitsch für den Monat September d. J. geplanten Regionalausstellung zu fördern und für das Unternehmen zur Prämiiierung von Ausstellungsobjecten eine Anzahl von Staatspreis-Medaillen zur Verfügung zu stellen sowie zur Dotierung von Geldpreisen für die zu prämiierenden Rinder, Schafe und Schweine auch eine Geldsubvention von 500 Gulden zu widmen.

Nr. 50. «Poročenca.» Bräutigamjoch von Norden, Brant von Süden. Aufgang des Glückes, möge sie Gott vor dem Untergange desselben bewahren.

Nr. 51. «Z doma.» Auswanderer, einen letzten Blick auf ihre verkaufte Hütte werfend.

Nr. 52. «Bolnici.» In der Stube ein verkrüppeltes krankes Mädchen, draußen fröhliche Kinder. Es lächelt. Schluss: «Wie viel hat es leiden müssen, bevor es lächeln konnte!»

Nr. 53. «Bolnikova molitev.» Des Kranken letztes Gebet.

Nr. 54. «List zvenel.» Ein Greis, der letzte seiner Generation, wird mit einem welken Blatt verglichen.

Nr. 55. «Pred nastopom.» Ein Sänger vor seinem Austritte. Zu Hause liegt sein Kind sterbenskrank, er muß singen.

Nr. 56. «Ob spominski plosči.» Es wird eine Gedenktafel enthüllt. Der Vater des todtten Gefeierten weint vor Glück und Leid, als er, in Erinnerungen versunken, den Worten des Festredners lauscht.

Nr. 57. «Kantata» zur Bodni's-Feier.

Nr. 58. «Brez sadu.» Ein ängstlich gehütetes Kind. Wenn sich sein Leben je entwickelt, so trägt es keine Frucht.

Nr. 59. «Fata Morgana» patriotischen Inhaltes.

Nr. 60. «Cemu.» Die Wohnung eines gestorbenen vergessenen Sängers wird geräumt, die welken Kränze werden von den Wänden gerissen u. Man fragt, wer hier gelebt habe, fraget lieber, wozu er gelebt?

Nr. 61. «Misel.» Der Gedanke kommt wieder am Schlusse des Buches. Wozu? Er begleitet den Menschen bis ans Ende der Tage, er muß auch jetzt kommen, umjomehr, als nur er alle diese Gedichte gegeben.

* (Die Stadtregulierung.) In kurzer Zeit wird der generelle Regulierungsplan fertiggestellt sein und sodann mit der theilweisen Regulierung der Stadt begonnen werden können. Die Geschichte der Entwicklung Laibachs lehrt, daß jede Regulierung und Verbreiterung der Stadt eine neue Periode ihrer Entwicklung und Blüthezeit bedeutet, und man kann daher mit den besten Hoffnungen der kommenden Zeit entgegensehen. Die letzte umwälzende Entwicklungsperiode fällt in die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, als mit der Abtragung der Stadthore und Ringmauern begonnen wurde. Der damalige Magistrat nahm allerdings eine ganz eigenthümliche Haltung gegen die Stadtvergrößerung ein und wehrte sich förmlich gegen die Entfernung des altehrwürdigen morschen Mauerringes, während heute von den Stadtvätern die kräftigste Initiative zur Entfernung der letzten Reste aus mittelalterlicher Zeit ausgeht. Und es gibt noch genug solcher Ueberbleibsel; man betrachte nur die vielen engen, finsternen Gassen mit ihren düsternen Häusern von sonderbarer Bauart, die dorfmäßigen Reste der ehemaligen Vorstädte, und noch so manches andere, das gerade nicht den freundlichsten Eindruck auf den Fremden macht. Wir haben jüngst ausführlich durch Regierungsrath Sitte berührt, dessen bewährtes architektonisches Genie ein Werk fördern wird, das allen Anforderungen, insbesondere aber der herrlichen Lage und Umgebung Laibachs gerecht werden wird. Wir werden demnächst Gelegenheit finden, uns ausführlicher mit der künftigen Regulierung der Stadt zu befassen, die von eminenter Wichtigkeit für ihr Ausblühen in cultureller und volkswirtschaftlicher Beziehung und von kräftigem Impuls auf den Fremdenverkehr sein wird. Die Einwohnerschaft erwartet aber vor allem zuversichtlich, daß für gesunde, billige Wohnungen, denen es weder an Licht noch Luft fehlt, gesorgt werde. Mit theuren Zinspalästen, deren Wohnräume unzuweckmäßig und beschränkt sind, deren Mietzins für die hiesigen Verhältnisse geradezu unerschwinglich ist, wird der Wohnungsnoth nicht abgeholfen. Baupläze sind in der Nähe der Stadt in genügender Auswahl vorhanden, jetzt wäre die günstigste Zeit, um an die Errichtung von zweckmäßigen, den hygienischen Forderungen der Neuzeit entsprechenden Zinshäusern für mittlere Stände zu schreiten, da für alle im Gebiete der Stadtgemeinde Laibach binnen fünf Jahren in Angriff genommene Neubauten die Steuerfreiheit auf achtzehn Jahre ausgedehnt wird. Die Zahl der Wohnungen war früher ungenügend, es wird daher im Herbst, wenn 10 pCt. aller Wohngebäude demoliert sein werden, eine entsehlige Wohnungsnoth eintreten. Mit den Um-, Zu- und Restaurierungsarbeiten wird der Bevölkerung nicht geholfen und jedenfalls ein schwerer Winter zu überstehen sein. Man wird daher die Inangriffnahme und Förderung von Neubauten mit Genugthuung begrüßen und jeder darauf bezugnehmenden Anregung die kräftigste Unterstützung angedeihen lassen.

— (Lebensrettung.) Nachträglich wird uns nachstehende Episode aus den Schreckenstagen gemeldet: In der Schreckenstnacht vom 14. auf 15. April ist im Hause des Ignaz Javoršek in Rodica, Gemeinde Jarše bei Stein, in einem Zimmer, worin der Einwohner Johann Rojc mit seiner Ehegattin und drei unmündigen Kindern schlief, infolge Erdbebens die gewölbte Zimmerdecke eingestürzt. Da Javoršek nach dem Einsturze aus diesem Zimmer keinen Laut vernahm, rief er um Hilfe, sprengte die Thür mühsam mit einer Hacke auf und schritt sofort an die Entfernung des auf der Familie Rojc in mächtiger Schichte lagernden Schuttes. Nach anstrengender Arbeit gelang es ihm, vorerst die Ehegattin des Rojc und eines der Kinder aus der Schuttmasse zu ziehen. Während er diese ins Freie beförderte, stürzte infolge weiterer Erdstöße ein anderer Theil der Wölbung ein, welcher die Schuttmasse noch mehr aufhäufte. Ohne Rücksicht auf die durch weitere Einstürze drohende Gefahr setzte Javoršek die Rettungsarbeit fort, grub das sechsjährige Mädchen Francisca — dieses leider als Leiche — aus dem Schutte, und es gelang ihm und dem herbeigekommenen Gemeindevorstande Franz Gabric, endlich noch den Rojc und das zwei Monate alte Kind zu befreien, welches letzteres unverletzt blieb, da sich die Wiege, in welcher es schlief, günstig geneigt hatte. Alle Geretteten waren mehr oder weniger im bewusstlosen Zustande und konnten nur mit großer Mühe ins Leben gerufen werden.

— (Ein Congress der Veteranenschaft Oesterreichs.) Der k. und k. General a. D. Ritter de Mingazzi veranstaltet laut einer im «Veteran» vom 1. Juli veröffentlichten Ausschreibung einen Congress der österreichischen Veteranenschaft, welcher den 17. und 18. August l. J. in Wien tagen wird. Die Vereine werden eingeladen, hiezu Delegierte zu entsenden. Zweck des Congresses ist die beabsichtigte Errichtung eines Oesterreichischen Militär-Veteranen-Reichsbundes. Näheres über den Congress sowie das Beratungsprogramm wird im «Veteran» veröffentlicht werden.

— (Die Feuersbrunst in Sujica.) In Ergänzung unserer gestrigen Meldung über die Feuersbrunst in Sujica nächst Dobrova wird berichtet: Das Feuer entstand um 11 Uhr vormittags aus bisher un-

bekannter Ursache im Stalle des Besitzers Rozman und breitete sich so rasch aus, daß in kürzester Zeit dreißig Gebäude von den Flammen ergriffen wurden, denen zwölf Häuser sammt allen Wirtschaftsgebäuden, Futtervorräthen und Geräthschaften zum Opfer fielen. In den Flammen kamen eine Stute, neun Stück Rindvieh und acht Schweine um. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen, indem der 27jährige Franz Hubnik beim Versuch, Vieh aus dem Stalle zu retten, unter den Trümmern des einstürzenden Gebäudes den Tod fand. Die erste Hilfe brachte die Billiggrazer Feuerwehr, deren aufopfernden Bemühungen es gelang, das Feuer zu localisieren. Um 11 Uhr abends trat auch die Waischer Feuerwehr in Action, welche die ganze Nacht hindurch am Brandorte thätig war. Der Schaden wird auf 15.000 bis 20.000 fl. geschätzt, ihm steht nur eine geringe Versicherungssumme gegenüber. Durch die Erdbeben-Katastrophe schwer geschädigt, haben die armen Besitzer nun all ihr Hab und Gut verloren.

* (Vom Theater.) Wie man uns mittheilt, wurden seitens des slovenischen dramatischen Vereines als Ersatz für einige abgegangene Kräfte der Oper und des Schauspiels bereits Künstler engagiert, die den früheren Mitgliedern der Bühne nicht nur gleichstehen, sondern auch dieselben durch ihre Leistungen voraussichtlich übertreffen dürften. Das Engagement des Ensembles für die deutsche Bühne ist gegenwärtig im Zuge. Wir wollen uns vorberhand weiterer Rathschläge enthalten und verweisen auf unseren Epilog zum Schlusse der Saison. Nicht auf die Quantität, auf die Qualität des darstellenden Personales kommt es an. Besser weniger, aber gut gezahlte Kräfte, die gerne nach Laibach kommen und mit Lust und Liebe sich ihrer künstlerischen Aufgabe widmen werden. Der Besuch der Vorstellungen dürfte, insoferne wirklich Gutes geboten wird, jenen der Vorjahre zum mindesten gleichkommen, ja sogar besser werden, wenn es gelingt, das zum Theile geschwundene Vertrauen des Publicums wieder zu gewinnen. Das ganze Interesse des Publicums concentrirt sich ja im Winter aufs Theater, es ist der geistige Mittelpunkt unserer Stadt, bildet den Gesprächsstoff für den langen Winter und die einzige Abwechslung für das noch immer kleinstädtische Getriebe unserer Stadt. An Besuch hat es thatsächlich nie gefehlt, selbst herzlich schlechte Vorstellungen fanden ein nachsichtiges, gedulbiges Publicum, das der Sache zuliebe ausharrte. Ganz zweifellos wird sich demnach der Besuch noch besser gestalten, wenn unserer strebsamen, kunstsinigen Bevölkerung wirklich gediegene, bildende und anregende Vorstellungen geboten werden. Wir glauben, daß diese Mahnungen recht zeitgemäß sind und empfehlen sie den berufenen Factoren zur Erwägung.

— (Slovensko planinsko društvo) veranstaltet, wie bereits angekündigt wurde, morgen einen Vereinskursus auf den Buschariberg. Die Belheiligung dürfte sehr stark sein. Auf dem Rückwege vom Buschariberg werden die beiden höchst romantisch gelegenen Weißenfelder Seen besucht. Bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug auf den nächsten Sonntag übertragen.

— (Diebstahl.) Der Spengler in der hiesigen Haupt-Tabakfabrik Johann Bizjal entwendete seit längerer Zeit Blech und wußte dasselbe heimlich in seine Wohnung zu schaffen. Bei der Hausdurchsuchung fand man ein ansehnliches Quantum der gestohlenen Ware vor. Bizjal wurde verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert.

— (Ehrung.) Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs für Welbes hat dem Verfasser der in der «Fremden-Zeitung» erschienenen drei Artikel «Welbes am See in Obertrain», Herrn Dr. Emil Bod, in Anerkennung seiner publicistischen Verdienste um Obertrain eine künstlerisch ausgestattete und schwungvoll abgefaßte Adresse sowie einen Separatabdruck der genannten Aufsätze in einer Prachtmappe überreicht.

— (Bewertung der Wiener Abfallwässer.) Im Verlage des k. k. Ackerbauministeriums ist ein ausführlicher Bericht über die von diesem Ministerium in den Jahren 1893/94 abgehaltene Expertise betreffend die landwirtschaftliche Bewertung der Wiener Abfallwässer erschienen. Dem Berichte des bezüglichen Comités sind Auszüge aus den Vorschlägen einzelner Experten über die Bewertung der Canaljauche beigegeben.

* (Confiscierte Fische.) Auf dem gestrigen Fischmarke wurden durch die städtische Sicherheitswache 150 Fische confisciert, welche nicht das gesetzliche Maß hatten.

— (Im Hospitale der barmherzigen Brüder in Kandia bei Rudolfswert) wurden im abgelaufenen Monate 56 männliche Kranke aufgenommen; mit Hinzurechnung der vom Monate Mai Verbliebenen betrug die Zahl der Kranken im Monate Juni 87, von denen 44 geheilt und 14 gebessert wurden, während einer gestorben ist.

— (Die Bevölkerung von Sarajevo.) Man meldet aus Sarajevo: Das Resultat der Volkszählung in der Hauptstadt ergab eine Einwohnerzahl von 37.800, was für das letzte Decennium einen Zuwachs von 44 Procent oder 11.000 Personen ergibt, woran meist die Katholiken participieren.

(Keuchhusten.) Im Verlaufe der letzteren Zeit erkrankten in der Ortschaft Budanje, polit. Bezirk Welsberg, 41 Kinder an Keuchhusten.

(Die Cabettenklappe.) Auch den Cabett-officiers-Stellvertretern der k. k. Landwehr ist gestattet worden, an Sonn- und Feiertagen außer Dienst die Feldklappe zu tragen.

(Privilegium.) Wie wir seinerzeit berichteten, wurde dem hiesigen Apotheker Herrn Gabriel Piccoli für die von ihm erzeugten Zahntropfen die lobende Anerkennung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie kundgegeben. Das belgische Ministerium für öffentliche Arbeiten hat nunmehr diesem Arzneimittel das Privilegium für Belgien ertheilt.

Musica sacra.

Sonntag den 7. Juli (Fest des kostbarsten Blutes Christi) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Messe Tota pulchra von P. Angelil Fribar; Graduale Choral; Offertorium von Fr. Witt.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob Sonntag den 7. Juli Hochamt um 9 Uhr: Messe von Johann Nep. Straup; Graduale Choral; Offertorium von J. Bischoff.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 5. Juli.

In fortgesetzter Specialdebatte über das Ministerium des Innern erklärte der Generalredner contra, Abgeordneter Dr. Kramar, die gestrigen Ausführungen des Ministers Grafen Kielmansegg über den Ausnahmezustand machen die Stellung der Jungzechen zum gegenwärtigen Cabinet viel schärfer, als sie bisher gewesen.

Generalredner pro, Abgeordneter Rutowski, stimmt den Erklärungen des Obmannes des Polenclubs bezüglich der Stellung desselben zur Regierung zu. Redner begrüßt die in Aussicht genommene Reform des Sanitätswesens und erhofft sich eine baldige Durchführungreform des Regulativs der Privat-Versicherungsanstalten. Titel 1 bis 3 des Ministeriums des Innern wurden angenommen.

Abg. Dr. Bartoli erklärte in einer thatsächlichen Berichtigung, dass die von Spincic gegen die italienische Bevölkerung Istriens vorgebrachten Beschuldigungen ungerechtfertigt seien. Abg. Spincic erklärt, dass Abgeordneter Dr. Bartoli keine Thatsachen zur Begründung seiner Rechtfertigung anführte.

Es folgt sodann die Verhandlung über die Titel 4 bis 7 des Ministeriums des Innern. (Staatsbaudienst, Straßenbau, Wasserbau, Neubauten.) Abg. Formanel beantragt die Regulierung der Elbe von Melnik bis Jaromei.

Abg. Forcher verlangte die Incammerierung der sog. Eisenstraße von Eisenerz nach Steyr. Abg. Raftan urgiert die Vollendung des Hafens von Holeschowitz bei Prag sowie die Canalisierung der Elbe und Moldau.

Die Titel 4 bis 7 des Budgets des Ministeriums des Innern wurden angenommen, womit der Etat dieses Ministeriums erledigt wurde. Es wurde sodann das Budget des Landesverteidigungsministeriums in Verhandlung gezogen. Nächste Sitzung morgen.

Telegramme.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Die Egerer Handelskammer beschloss eine Rundgebung an Dr. v. Plener, worin der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, dass der Entschluss Pleners, dessen Motive vollkommen gewürdigt werden, nicht unveränderlich sein werde. In dieser Voraussetzung wurde Dr. v. Plener wieder einhellig als Candidat aufgestellt. Das Schreiben schließt mit der Versicherung unerschütterlichen Vertrauens an Plener.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Der Club der Vereinigten deutschen Linken beschloss einstimmig eine Adresse an Dr. v. Plener, die höchste Anerkennung der bisherigen Thätigkeit Pleners und die Hoffnung auf seine Wiederkehr in den Club und das öffentliche Leben ausprechend. Oesterreich verfüge nicht über so viele vorzügliche Kräfte, dass auf die Mitwirkung Pleners an den großen staatlichen Arbeiten verzichtet werden könnte.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Tel.) (Ziehung der 3%igen Bodencredit-Lose, II. Emission vom Jahre 1889.) Den Haupttreffer mit 50.000 fl. gewinnt Serie 1942 Nr. 24; 2000 fl. gewinnt Serie 2602 Nr. 14; je 1000 fl. gewinnen: Serie 2890 Nr. 43 und Serie 7381 Nr. 16.

Wien, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Die «P. C.» meldet aus Petersburg: Die Convention betreffend die chinesische Anleihe wird morgen in Petersburg unterzeichnet.

Triest, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Heute vormittags ist der Marinecommandant Admiral Freiherr v. Sterned mit dem Schnellzuge hier eingetroffen und wurde vom Seebezirks-Commandanten Contre-Admiral Conte Cassini empfangen. Gleichzeitig traf die Deputation der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur morgigen Feier

des Stapellaufes des Küsten-Verteidigungsschiffes «Wien» hier ein. — Gräfin Kielmansegg ist in Begleitung des Ministerialrathes v. Fraydenegg und dessen Gemahlin zum Stapellauf des Küsten-Verteidigungsschiffes «Wien» abends hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Statthalter Rinaldini und Gemahlin, dem Admiral Sterned, Bürgermeister Pitteri und der bereits eingetroffenen Wiener Deputation empfangen worden. Mit dem nämlichen Zuge sind der Landmarschall von Niederösterreich und Gemahlin und Graf Hans Wilszel hier eingetroffen.

München, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Heute vormittags wurde der dritte deutsche Elektrotechniker-Tag eröffnet. Nach Erledigung des Geschäftsberichtes begaben sich die Theilnehmer ins Polytechnikum zur Enthüllung des in Lebensgröße ausgeführten Denkmals des Physikers Ohm. Dieser Feier wohnte auch der Ministerpräsident, der Cultusminister und die Spitzen der Behörden bei.

Berlin, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Bezüglich des Attentates auf den Polizei-Obersten Krause steht der «National-Zeitung» zufolge nunmehr fest, dass die Höllemaschine von einer Frauensperson in Manneskleidern in Fürstenwalde auf der Post aufgegeben wurde. Die Person war dem Bahnbeamten auf der Rückreise nach Berlin aufgefallen, bei der Ankunft in Berlin aber war dieselbe plötzlich verschwunden.

Berlin, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Ein Telegramm aus Lowestoff meldet: An die Mannschaft des englischen Kreuzers «Wilsfower» wurden gestern abends die von Kaiser Wilhelm gestifteten goldenen und silbernen Medaillen, Uhren und andere Geschenke in Anerkennung der Lebensrettung der beim Untergange der «Elbe» verunglückten Personen verteilt.

Rom, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Heute fand das Duell zwischen dem Unterstaatssecretär Galli und dem Deputierten Marescalchi statt. Der letztere erhielt eine Verletzung am Kopfe, worauf die Aerzte erklärten, dass der Zweikampf nicht fortgesetzt werden könne. Galli wurde an der linken Hand leicht geritzt. Die Nachricht, dass Unterstaatssecretär Galli seine Demission gegeben habe, ist vollständig unbegründet.

London, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Die «Times» melden aus Hongkong: Die Ausländer in Tsj-wan (Formosa) fliehen nach Ta-hou. Es geht das Gerücht, dass die japanischen Truppen vierzig Meilen nördlich von Tsj-wan gelandet sein sollen.

Bristol, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Durch den Einsturz einer Brücke stürzten 600 Menschen, welche einer Regatta von hier aus zusahen, aus einer Höhe von 40 Fuß in den Fluss. 40 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

Belgrad, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Wie verlautet, hätte Simic die ihm übertragene Mission zur Bildung eines Coalitions-Ministeriums in die Hände des Königs zurückgelegt, und es werde derzeit mit Stojan Novakovic über die Bildung eines fortschrittlichen Cabinets verhandelt.

Belgrad, 5. Juli. (Orig.-Tel.) Die außerordentliche Session der Skupstina wird morgen um 8 Uhr früh durch das Ministerium Kristic eröffnet werden. Novakovic setzt seine Bemühungen, ein fortschrittliches Cabinet zu bilden, fort.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain für die Zeit vom 27. Juni bis 3. Juli 1895.

Es ist herrschend: die Pferderäude im Bezirke Gurtsfeld in Forst, in der Gemeinde Zirkle; Erlöschten: der Rothlauf bei Schweinen im Bezirke Welsberg in der Gemeinde Jlyrisch-Feistritz; im Bezirke Loitsch in der Gemeinde Sairach; im Bezirke Rudolfswert in der Gemeinde St. Michael-Stopic.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien. Am 5. Juli. Jelle, Weller, Eisler, Boye, Kiste, Wien. — Kohn, Kfm., Prag. — Pfunde, Kfm., i. Frau, Prag. — Stein, Kfm., Petersburg. — Hamerle, Geschäftsfrau, Innsbruck. — Sanoll, Privatier, Willach. — Hänsler, k. k. Lieutenant, Rudolfswert. — Kofeleky, Gutsbesitzer, Vemberg. — Steinharter, Kfm., Graz. — Fredner, Optiker, Nürnberg. — Straßmann, Ingenieur, Köln.

Hotel Elefant. Am 5. Juli. Novak, Pollak, Schach, Deutsch, Meisel, Kl., Wien. — Graf Wentheim, Dobož (Ungarn). — Freiherr Eugen von Müller, Graz. — Lufinay, k. u. k. Feldmarschall-Lieutenant, Agram. — Dr. Buday, Priester, Budapest. — Kieve v. Westen, k. u. k. Oberst; Reichel, Privat, Klagenfurt. — Hochsinger, Kfm., Graz. — Fürth, Kfm., Pilsen. — Seigerich, Religionslehrer, Agram. — Sauerbrunn, Fabrikbeamter, Dugaresa. — Schütz, Kfm., Gottschee. — Bernart, Architekt, Laibach. — Smreker, k. u. k. Cadet-Officier-Stellvertreter, Lichtenwald. — Ferzoni, Privat, Triest. — Polak, Kammerdiener, Dobož. — Cegnar, Oberbuchhalter, i. Familie, Triest. — Juzel, Pfarrer, Bobice.

Hotel Lloyd. Am 4. Juli. Kovacan, Lehrerin, Gottschee. — Ritter, Beamten-Gattin, Radkersburg. — Fajdiga, Postbeamter, Soderschitz. — Madim, Privat, Graz. — Vizjal, Privat, Reizner, Reiz. — Bendolbi, Bezirksrichter, Wien. — Frankheim, Lehrer, Welsberg. — Glas, Feldwebel, Prossnitz. — Elsbacher, Kfm., Löffler. — Monerhofer, Geschäftsmann, Klagenfurt. — Ribnikar, Oberlehrer, Loitsch. — Stare, Besizer, Mannsburg.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimetern. Data for 5. and 6. July.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16.2°, um 2.8° unter dem Normale.

Berichtigung. Das Tagesmittel der Temperatur vom 5. Juli beträgt 21.6°, nicht 11.6°.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Sanuschowski Ritter von Wisegrad.

Unsere Leser seien auf eine in heutiger Nummer enthaltene Anzeige der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie aufmerksam gemacht. Diese Gesellschaft hat nunmehr mit dem Verkauf ihres Fleisch-Peptons begonnen, ein Präparat, das bekanntlich zur Ernährung und Kräftigung Magenkranker ganz wesentliche Dienste leistet. Es unterliegt der Controle der Professoren Dr. Max von Pettenshofer und Dr. Karl von Voit, München, ebenso wie das echte Liebig's Fleisch-Extract, der Haupt-Artikel der Gesellschaft, das nunmehr schon seit 30 Jahren sich einer stets steigenden Beliebtheit erfreut. (2844a)

Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Dem Laibacher Stadtmagistrate sind weiters folgende Spenden zugekommen: Gesangverein «Slavoj» in Beraun als Ergebnis eines Concertes 120 fl.; Herr Johann Lienhart in Bozen die Collecte per 11 fl. 55 kr.; Firma Brüder Desterreicher in Teplitz (durch Herrn J. Losar in Laibach) 10 fl.; Herr Emanuel Gläser, Eisenbahnbeamter in Olmütz, die Collecte per 5 fl. 10 kr.; die Redaction der «Bohemia» in Prag 5 fl.; Frau Maria Maier in Mährisch-Schönberg 3 fl. 98 kr.; Frau Maria Sobota in Schönberg 3 fl. 50 kr.; Frau Sabella Schleyer in Marburg 3 fl. 20 kr.; Herr J. Kauer in Schönberg 2 fl. 55 kr.; Herr Hugo Sylora, Student in Wien, 2 fl. 25 kr.; Frau J. Capel in Schönberg 1 fl. 20 kr.; eine Ugenannte in Schönberg 75 kr.; Fräulein E. Werner in Wien 60 kr.; Fräulein Anna Rindermann in Schönberg 60 kr.

XXIX. Verzeichnis der beim hiesigen Hilfscomité eingelaufenen Spenden.

Vom Gewinner des Haupttreffers des Laibacher Lojes Nr. 24.760 50 fl.; Gemeindegeld Neuand-Allersdorf 15 fl. 50 kr.; Hospodarska jednota Nové Hradky 10 fl.; Dr. Adolf Schnabel, Advocat in Zägerndorf 10 fl.; Redaction der «Geißlinger Zeitung», Mauer'sche Buchhandlung in Geißlingen, 40 Mt. = 23 fl. 70 kr.; Sammlung der «Fränkischen Zeitung» in Aushach 101.80 Mt. = 60 fl. 31 kr.; Sammlung des Josef Pogatschnig in Coblenz 159 Mt. = 94 fl. 37 kr.; Rada mesta Humpolce 50 fl.; Sammlung vom Bürgermeisteramte Stadlau 43 fl. 30 kr.; Magistrat Larnow 50 fl.; «Fränkischer Courier» in Nürnberg 93 Mt. = 55 fl. 10 kr.; Dr. Dfenheimer in Triest 5 fl., zusammen 467 fl. 28 kr., dazu die bisher ausgewiesenen 64.387 fl. 11 kr., Gesamtsumme 64.854 fl. 39 kr.



Schmerz erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschütternde Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn, resp. Bruder, Herrn

Michael Bayer

Bögling des IV. Jahrganges der k. u. k. Infanterie-Cabettenschule in Marburg a. d. Drau

am 30. Juni um halb 2 Uhr nachmittags im 20. Lebensjahre in Sava in ein besseres Jenseits abzuwerden.

Die irdische Hülle des theuren Dahingeshiedenen wird anher überführt, in der Todtenkapelle des k. und k. Garnisons-Spitals aufgebahrt, von da am Sonntag den 7. d. M. um halb 3 Uhr nachmittags nach vorgenommener feierlicher Einsegnung nach dem Friedhofe zu St. Christoph überführt und im eigenen Grabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heiligen Seelenmessen werden Samstag den 13. Juli in der Pfarrkirche zu St. Peter um halb 8 Uhr früh gelesen werden.

Um stilles Beileid wird gebeten!

Laibach am 6. Juli 1895.

Christine Bayer geborne Vidic, Mutter. — Michael Bayer, Vater. — Anton Deöman, Bruder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit unserer innigstgeliebten Tochter, beziehungsweise Schwester, des Fräuleins

Anna Golland

sowie für die so ehrende zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die schönen Kranzspenden sprechen wir hienit den tiefgefühltesten Dank aus.

Wischoflad am 6. Juli 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Course an der Wiener Börse vom 5. Juli 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, interest rates, and market prices. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Advertisement for Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn. Features an image of a bottle and text describing the product's benefits and availability.

Advertisement for Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten. Details the price and availability of military maps.

Advertisement for Henri Nestlé's Kindernährmehl. Describes the nutritional benefits of the baby food.

Advertisement for Als diätetisches Getränk (Radeiner Sauerbrunnen). Promotes a dietetic beverage.

Advertisement for Gut gebrannten Kalk. Promotes high-quality burnt lime.

Large advertisement for Zahntropfen (tooth drops) by G. Piccoli in Laibach. Includes a royal warrant from the King of Belgium and a portrait of Erzherzogin Stephanie.

Advertisement for Heinrich Kenda, Laibach, featuring Cravatten-Specialitäten and J. Hafners Bierhalle.

Advertisement for Wagen aller Art (wagons of all kinds) by Franz Wisjan, showing an image of a horse-drawn carriage.

Advertisement for SARG'S sanitätsbehördlich geprüftes KALODONT toothpaste, featuring an image of the product tube.

Advertisement for LOEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT, featuring a logo and text about its quality and uses.